

Black Wings

sasu+naru

Von Nezumi_kun

Kapitel 5: Glück und dessen Hindernisse!!!

Kapitel 5 Glück und dessen Hindernisse!!!

Und so ging ich mit Iruka mit.

Dieser brachte mich ohne ein Wort, in die nächst gelegene Stadt.

Da erklärte er mir, dass alle ihn sehen konnten, weil er extra für ein paar Stunden, in einen menschlichen Körper geschlüpft war, natürlich hatte er aber noch seine Engelskraft.

Dann fragte ich ihn, was er mir beibringen würde und er meinte, dass er mir beibringen wollte, Menschen glücklich zu machen, auch ohne Engelskräfte.

„Wie soll das denn bitteschön gehen?“, so fragte ich ihn ziemlich irritiert.

Dann kam eine sehr große Erklärung von ihm, die ich natürlich überhaupt nicht verstand.

Aber ich wollte mir das nicht anmerken lassen, deshalb lächelte ich ihn an und fragte ob er es mir nicht zeigen könnte, darauf nickte er und schaute mich an mit den Worten: „Such dir jemanden aus denn ich glücklich machen soll!“

Ich durfte ihm also eine Person aussuchen.

Deshalb nahm ich mir vor, dass ich besonders für ihn, eine traurige und verzweifelte Person aussuchen würde.

Und wie ich diese fand?

Das ist total einfach, denn man muss bloß in ein Gesicht eines der Menschen schauen und schon merkte man irgendwie wie dieser drauf war.

Also schlenderte ich mit Iruka in der Stadt rum, auf der Suche nach jemanden, der verzweifelt und traurig zugleich war.

Und dann nach einer gewissen Zeit fand ich den Perfekten für diese Rolle.

Ja wirklich, er war perfekt, denn er saß am Straßenrand und bettelte nach Geld.

Ich überlegte kurz, was dieser Kerl mit Geld meinte und dann viel es mir auf, dass er die kleinen Münzen in der Tasche meinen musste, also gab ich ihm eine Münze, wo eine kleine 1 draufstand.

Doch dieser Mann schaute mich irgendwie komisch an, wieso das wusste ich nicht und als ich dann in die bettelnden Augen dieses Mannes, mit Maske und grauen Haaren sah wusste ich, dass dieser Mann einfach perfekt war, deshalb sagte ich zu Iruka: „Der

Mann ist es!"

Iruka schaute mich irritiert an und dann verstand er langsam, was ich von ihm wollte, er lächelte und ging zu diesen Mann hin und fragte: „Bräuchten sie irgendwas?“ Und dann bekam Iruka ne Antwort die er wahrscheinlich nicht gedacht hatte denn danach starrte er den Grauhaarigen nur an: „Ich will Bier, nen Dach übern Kopf und dich mein Hübscher!“

Ja damit hatte er nicht gerechnet, er verstand wahrscheinlich nicht, was dieser Typ da sagte, doch ich verstand und musste mich zusammenreißen, um nicht loszulachen. So einfach für Iruka jemanden glücklich zu machen, war es dann doch nicht! Mit dieser Erkenntnis war ich schon innerlich froh und schaute den beiden strahlend zu.

Die Antwort gefiel mir irgendwie nicht, was Iruka da sagte, er meinte: „OK sie bekommen das....“

Ich fasste es nicht, war das nicht gegen unsere Regeln?

Aber er war ja Lehrer und wusste bestimmt, was er tat, oder?

Er war ein Engel, wusste nicht was hier alles passieren konnte.

Ich hoffte, dass er bloß nichts Schlimmes tat.

Das hoffte ich zumindest, denn was dieser wollte, war fast alles mit Regeln verbunden.

Doch leider würde ich das nicht erfahren, denn der große Grauhaarige schickte mich dann fort und meinte er wolle mit dem Süßen alleine sein und das ist nichts für Kinder.

Iruka stand nur nichts wissend dahinter.

Doch ich ging dann auch, wollte die zwei ja nicht stören, überlegte auch kurz noch, ob ich Iruka helfen oder gar erklären sollte, was der Typ da mit ihm vor hatte, doch das war ja schließlich nicht mein Problem.

Deshalb ging ich mit einem Grinsen nach Hause.

Dachte kurz drüber nach, ob ich bei Sasuke vorbeischauchen sollte.

Ich entschied mich dagegen, da mein Körper sich schlapp anfühlte und deshalb ging ich gleich zu meinem Bett, schlief auch sofort ein.

Am nächsten morgen klopfte es lautstark an der Tür.

„Naruto wach auf!“, so rief jemand,

Als ich bemerkte, dass es Sasuke war, stürme ich zu Tür, machte diese ruckartig auf und meinte freudig: „Was willst du denn hier?“

„Ich hab doch gesagt dass ich dich abhole?“

Hat dein Gehirn das gestern nicht gerafft? Was ich gesagt hatte?“

Und schon wieder beleidigte er mich.

Dachte wahrscheinlich, dass ich dumm wäre.

„Meinst du, du hast ein besseres?“ so gab ich zurück.

Ich wusste, dass ich nun ihn beleidigt hatte und das, dass mal wieder ein Regelverstoß ist, doch was soll ich denn machen? Ich hab schließlich auch eine Seele und diese ist sehr angefressen!

„Tja wer hat denn vergessen, dass er ein Gehirn hat? Ich oder du?“, so meinte er zu mir.

Ich schaute ihn perplex an, wurde auf einmal richtig wütend und eh ich mich versah, hatte ich die Tür zugeknallt.

Ja ich weiß, es war verboten so etwas zu machen, aber er beleidigt mich ständig also wieso sollte ich mich dann nicht mal wehren?
Außerdem ist es Strafe genug, dass ich mich dann wieder so mies fühle, denn ich hatte mir ja vorgenommen ihn glücklich zu machen!

Dachte das er nun zur seiner „geliebten Schule“ allein ging.
Doch als ich mich umzog, meinen Rucksack nahm und raus ging stand er da und meinte nur: „Du brauchst echt lange“
Ich nickte - unfähig darauf zu antworten, fragte mich was er hat, wieso er gerade auf mich wartet? Doch das sollte ich schon bald herausfinden, denn als wir ihn der Schule waren, ging er zu mir und sagte: „Ich habe dich jetzt lange ausgehalten also kannst du mir einen Gefallen tun?“
Ich schaute ihn traurig an, wusste nun, dass er nur so zu mir war, damit er mir eine Bedingung stellen konnte: „Also was willst du?“
„Ich will dass du mit Hinata ausgehst!“
Ich starrte ihn an, ich sollte mit seiner Freundin ausgehen?
Das war doch nicht sein Ernst.
Schaute ihn entgeistert an, dieses Mädchen war doch seine Freundin wie ich das verstand, also wieso wollte er das?
Deshalb fing ich an zu fragen: „Aber warum?“
Natürlich bekam ich wie üblich die Antwort, die ich nicht haben wollte.
„Das geht dich nichts an, mach's einfach klar?“
Dann schaute er mich kalt an und fragte: „Machst du das?“
Ich nickte, denn ich würde auch so alles für ihn machen, egal wie er es sagt, auch wenn mein Herz damit immer wieder in Brüche geht.
„Und wann soll ich mich verabreden?“, so fragte ich ihn.
„Heute am besten noch!“
Ich seufzte, hoffte wenigstens, dass er dann wenigstens etwas freundlicher zu mir war.
„Also gehst du jetzt zu ihr hin und fragst sie oder nicht?“
Ich nickte und ging dann ihn der Pause auf sie zu, sie stand am Baum gelehnt und schaute permanent auf den Boden.
Als ich dann zu ihr ging und sagte: „Hi“, schreckte sie nach oben.
Und meinte ganz schüchtern: „Hallo“
Nun als sie mich so anschaute, merkte ich dass ich sie kein bisschen mochte, dass nur für ihn tat, deshalb fragte ich: „Hast du Lust mir mit auszugehen?“
Ich sagte das ganz trocken, ohne jegliches Gefühl, denn das einzige Gefühl, was ich bei ihr hatte, war ein gewisser Ekel und dafür hasste ich mich.
Ich kannte dieses Mädchen noch gar nicht und verurteilte sie, bin ich denn so ein schlechter Engel?
Ja der Schlechteste, den es überhaupt geben kann.
Doch sie strahlt mich an, hat wohl keine Urteile über mich und meint übergücklich: „Ja“
Man wie naiv konnte man eigentlich sein?
Und so machte ich mit ihr aus, nach der Schule mit ihr Eis essen zu gehen.

Doch dazu kam es nicht, denn als ich vor der Schule stand und auf sie wartete und mal

wieder nur an Sasuke denken konnte, das ich ja das nur für ihn mache, passierte es. Ein rosahaariges Mädchen kam auf mich zu und meinte: „Hinata wartet auf dich, ich soll dich holen!“

Ich schaute sie deshalb verwundert an, dachte mir aber nicht viel dabei, deshalb ging ich ohne irgendwas nachzufragen hinter der Rosahaarigen her.

Aber diese brachte mich nicht zu Hinata, nein sie brachte mich zu vielen Leuten, ein paar waren sogar aus meiner Klasse.

Deshalb fragte ich ganz verwundert und ohne die geringste Ahnung was noch alles passieren würde: „Wo ist denn Hinata?“

Da lachten alle und meinten das ich Sasukes Freundin in Ruhe lassen soll, dass sie sich um diese kümmern, was immer sie da auch meinten...

Und dann kam ein Junge mit einem kleinen weißen Hund dieser schlug mir in die Magengegend und meinte: „Sie gehört mir, Sasuke gehört denen, aber sie gehört mir verstanden?“

Und dann weiß ich nur noch, dass sie nur noch schlugen, mir sagten, dass er mich hasst und dass sie mich auch nicht ausstehen konnte, das niemand mich mochte.

Diese Worte trafen mehr als die Schläge, die sie mir verpassten, am liebsten hätte ich zurückgeschlagen, doch ein Engel schlägt nicht, deshalb habe ich immer und immer wieder gebeten, dass sie aufhören sollten, doch dies taten sie nicht, sie machten einfach weiter - so lange bis ich das Bewusstsein verlor.